

Nie wieder pauken!

Ich kann ... lernen

Tipps für Lernbegleiter

Liebe Lernbegleiter, liebe Eltern,

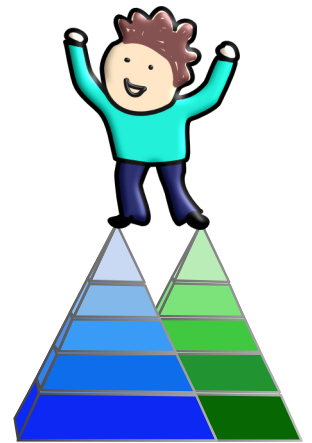
ihr möchtet euer Kind bestmöglich beim Lernen mit den Lern-Navi-Büchern unterstützen, aber irgendwie gibt es Probleme? Das Kind hat die Lust verloren? Es kann das Gelernte nicht anwenden? Es wird beim Lernen müde, kritzelt lieber herum oder versteht nicht, warum es sich überhaupt damit beschäftigen soll?

Wichtig: Macht euch bewusst, dass weder ihr noch euer Kind jemals wirklich gelernt hat, wie man lernt – und auch das Schulsystem ist nicht darauf ausgerichtet, anwendbares Wissen und Verstehen hervorzubringen.

Gebt also weder euch noch eurem Kind die Schuld an Schwierigkeiten. Ihr leistet Großartiges! Diese Gesellschaft braucht engagierte Lernbegleiter, Eltern und Kinder, wie ihr es sein!

Um euch zu unterstützen, haben wir hier die häufigsten Probleme und die passenden Lösungen zusammengefasst. Ausführlichere Informationen zu richtigem Lernen findet ihr unter dem Punkt "Mehr Wissen".

Hinweis: Als Eltern oder ältere Geschwister steht ihr vor einer besonderen Herausforderung. Spannungen innerhalb der Familie können das Lernen erschweren – und meistens wissen die Familienmitglieder genau, wie man den anderen ärgern kann, absichtlich oder unabsichtlich. Daher ist es in diesem Fall besonders wichtig, mit einer gewissen Distanz und Gelassenheit ans Lernen heranzugehen. Gelegentlich kann es auch sinnvoller sein, einen Lernbegleiter außerhalb der direkten Familie zu finden.



Das größte Hindernis

"Die Männer prüften, ob die Koppel gut angebunden war, bevor sie in den Wald gingen." Was könnte dieser Satz bedeuten? Verstehst du ihn?

Wie sieht es aus, wenn du weißt, dass Koppel auch "mehrere durch Leinen verbundene Tiere, besonders Hunde" bedeutet?

Ein einziges Wort kann also dafür sorgen, dass man etwas nicht oder falsch versteht. Deinem Kind geht es genauso – und es reagiert darauf mit Nichtverstehen, Müdigkeit, Herumkritzeln und schließlich Ablehnung.

Stelle daher immer sicher, dass dein Kind die Wörter, die und mit denen ihr lernt, wirklich versteht. Erkläre sie ihm in einfachen Worten, lass es selbst erklären, was sie bedeuten, und lass es die Wörter in Sätzen verwenden, damit es wirklich **vertraut** damit wird und sie nicht wieder vergisst.

Nutze das Glossar (Stichwortverzeichnis mit einfachen Definitionen) am Ende der "Nie wieder pauken!"-Bücher oder schaue selbst im Duden nach, frage ChatGPT etc. Stelle sicher, dass du selbst das Wort wirklich verstanden hast – nur dann kannst du es auf einfache Weise erklären.

Beachte besonders den Teil "Wie du mit diesem Buch arbeitest" in den "Nie wieder pauken!"-Büchern.

Warum soll ich das überhaupt lernen?

Dieser Frage begegnet man immer wieder – zum Glück! Auch wenn sie Eltern und Lernbegleitern zu schaffen macht, zeigt sie doch, dass das Kind sich zumindest ansatzweise **kritisch mit dem Thema auseinandersetzt, statt alles stumpf zu schlucken**. Und wir brauchen Leute, die noch selbst denken und hinterfragen.

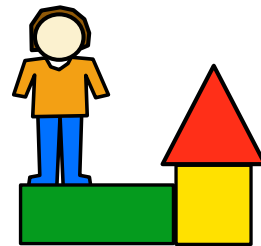
Deine Aufgabe als Lernbegleiter ist es, dem Kind verständlich zu verdeutlichen, wie ihm dieses spezielle Wissen hilft und was es persönlich davon hat, wenn es dies lernt. Oder, in manchen Fällen, auch mal zu sagen: "Ich kann dir nicht sagen, warum du dies lernen musst, es erscheint mir auch nicht sinnvoll oder hilfreich." Selbst Lehrer beantworten in manchen Fällen die Frage, warum die Schüler etwas Bestimmtes lernen sollen, nur mit: "Weil es im Lehrplan steht."

In den "Nie wieder pauken!"-Büchern findest du übergeordnet und zu jedem Abschnitt den **Zweck** erklärt. Nutze dies und lasse das Kind Beispiele machen, wie dieser Bereich **mit seinem Leben** zu tun hat, wie es das Wissen **anwenden** kann und wie es ihm hilft.

Schau dir auch selbst und mit deinem Kind noch mal den Teil "Warum eigentlich lernen?" an.

Weitere Hindernisse

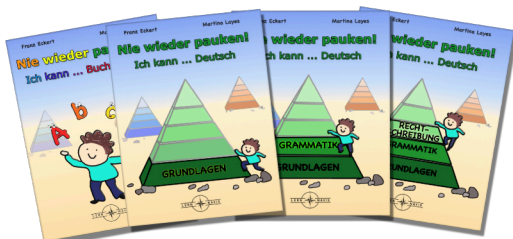
- Wenn dein Kind **Schwierigkeiten in der Anwendung** hat, obwohl es alle Worte verstanden hat, seid ihr möglicherweise zu schnell vorangeschritten. Gehe dann zurück zu dem Thema, mit dem das Kind noch wirklich gut zurechtkam, und übe dies noch etwas mehr. Erst wenn das Kind es wirklich ganz einfach und ohne Probleme machen kann, geht ihr zum nächsten Schritt.
- Ein weiteres Problem kann die überwiegend **theoretische Ausbildung** sein. Wann immer möglich, **lasse dein Kind das Gelernte im wahren Leben sehen und anfassen**, also wortwörtlich **begreifen**. Das ist natürlich bei geometrischen Formen leichter als bei Rechtschreibung. Doch auch dabei nutze wann immer möglich etwas Reales, durch welches das Kind das Konzept darstellen kann – und sei es eine Zeichnung oder eine Darstellung mit Duplofiguren und Bausteinen.
- Auch **negative Glaubenssätze** wie "Ich kann einfach kein Mathe" oder "Ich bin zu dumm dafür" können dein Kind behindern. In diesem Fall finde heraus:
 - **wie** der Glaubenssatz lautet,
 - **wann** dein Kind ihn aufgestellt hat,
 - **was** damals die Umstände waren und
 - **warum** es den Glaubenssatz aufgestellt hat.



Wenn sich der Glaubenssatz dadurch noch nicht auflösen sollte, suche nach früheren Situationen, als es diesen Glaubenssatz aufgestellt hat, und löse sie nach dem gleichen Muster.

- Beachte außerdem die Hinweise, die du in den "Nie wieder pauken!"-Büchern am Anfang im Abschnitt "Wie du mit diesem Buch arbeitest" und am Ende im Abschnitt "Elternteil" findest.

Mehr Wissen



Bücher von Lern-Navis zu verschiedenen Themen findest du hier:



Wenn du selbst mehr über das Lernen, Hindernisse beim Lernen und hilfreiche Strategien beim Lernen erfahren möchtest, empfehlen wir das kostenlose Booklet **"High-Tech-Lernen (& -Lehren)"** von Alex Düsseldorf Fischer:

Tipp: Am Ende des Booklets findest du Links zu weiteren hilfreichen kostenlosen Booklets!

